Feuerlöschwesen.

Hauptfeuerwache: Westphalensweg (Ecke Berlinerthor)

Das Feuerlöschwesen des Hamburger Staates ist seit 1. 5. 1928, dem Inkrafttreten des Gesetzes über den Aufbau der Verwaltung, der Polizeibehörde Hamburg zugeteilt und führt die Bezeichnung „Feuerwehr".

Vordem wurde das gesamte Feuerlöschwesen von der „Deputation für das Feuerlöschwesen" geleitet, die auf Grund eines Gesetzes vom 2. 3. 1866 bei der Trennung des Feuerlöschwesens von dem Feuerversicherungswesen gebildet wurde.

Die Berufsfeuerwehr wurde am 12. 11. 1872 aus der bis dahin bestehenden besoldeten sogenannten „temporären" Feuerwehr gegründet. Der Feuerwehr liegt es ob, ausgebrochene Schadenfeuer zu bekämpfen und bei Unglücksfällen, bei denen Menschenleben in Gefahr, Hilfe zu leisten. Ferner den gesamten Unfalldienst im Hafen zu versehen. Des weiteren ist es Sache der Feuerwehr, durch vorbeugende Tätigkeit zur Feuerverhütung beizutragen, wozu auch die Beaufsichtigung des Schornsteinfegerwesens gehört. Ausserdem leistet die Feuerwehr, soweit sie nicht durch vorstehende Tätigkeit in Anspruch genommen wird, auch andere Hilfe, die ein sofortiges sachgemässes Eingreifen erfordert, z. B. Beseitigung von Verkehrshindernissen, Samariterhilfe u. dergl. m. Das Herbeirufen der Feuerwehr muss bei Bränden oder wenn Menschenleben in Gefahr, durch die öffentlichen Feuermelder oder durch die Polizei- und Feuerwachen oder durch Fernsprecher geschehen. Feuer, das bereits gelöscht ist, sowie Schornsteinbrände sind an den Polizei- oder Feuerwachen unmittelbar oder durch Fernsprecher zu melden, desgleichen kleinere Unfälle, bei welchen die Hilfe der Feuerwehr gewünscht wird. Die missbräuchliche Benutzung der Feuermelder wird gerichtlich bestraft. Bei Feuer- u. Unfallmeldungen Fernsprech-Anruf 24 10 01. Die Feuermelder sind derart über das ganze Stadtgebiet verteilt, dass von jedem Punkte der Stadt aus in 2—3 Minuten ein Feuermelder zu erreichen ist. Die Durchschnittsentfernung eines Punktes von einem Melder beträgt 250 bis 300 Meter. Vorhanden sind 389 öffentliche Feuermelder u. z. 199 Säulen-, 175 Wand- u. 15 Hausmelder sowie 90 Feuer- u. Polizeiwachen. Ausserdem gibt es 210 interne Melder mit 400 Nebenfeuermeldern in öffentlichen Gebäuden, Theatern, grösseren Lokalen, Versammlungsräumen, Krankenhäusern und besonders feuergefährlichen Betrieben. Die interne Feuermelder dürfen nur benutzt werden, wenn in dem betreffenden Gebäude selbst die Hilfe der Feuerwehr gebraucht wird oder wenn das Gebäude durch ein Feuer in der Nachbarschaft gefährdet ist. Soweit die mit roter Farbe gemalten Feuermelder nicht an der Aussenseite von Gebäuden oder als freistehende Säulenmelder angebracht sind, befinden sie sich innerhalb von Gebäuden, die dann durch ein rotes Schild mit weisser Aufschrift „Feuermeldestelle" gekennzeichnet sind. Zum besseren Auffinden der nächsten Feuermeldestelle sind im übrigen, über oder neben jedem Postbriefkasten, Hinweisschilder angebracht. Das Hauptbureau des Feuerwehramtes befindet sich auf der Hauptfeuerwache, Westphalensweg, Ecke Berlinerthor. Bürostunden 8—16½, Sonnabends bis 13½ Uhr. Das Personal und Material der Feuerwehr ist in 13 Feuerwachen untergebracht. Das Personal besteht aus 2 Oberbauräte, 9 Bauräte, 150 Beförderte, 512 Feuerwehrmänner und Fahrern und 6 Bürobeamte, im ganzen also 681 Beamte. — Der Fahrzeugbestand der Feuerwehr: I) 56 automobile Landfahrzeuge; darunter sind 11 Mannschaftswagen, 11 Leiterfahrzeuge, 15 Spritzenfahrzeuge, 2 Gasspritzen, 1 Schaumfahrzeug, 1 Rüstwagen, 6 Hilfswagen, 1 Samariterwagen, ferner 4 Personenwagen, 1 Lehrwagen und 3 Lastwagen. Von vorgenannten Landfahrzeugen besitzen 7 rein-elektrischen, 14 benzinelektrischen, und 35 reinen Benzinkraftbetrieb. II) 4 Motor-Wasserfahrzeuge, darunter sind 3 Feuerlöschboote und 1 Unfallboot. Die Motor-Wasserfahrzeuge sind Benzinmotorboote. Ferner stehen der Feuerwehr 10 Fährdampfer und eine Benzinmotorbarkasse der Hafen-Dampfschiffahrt, die Feuerlöschpumpen besitzen, zur Verfügung. III) 64 nicht automobile Fahrzeuge zum Anhängen an Kraftwagen. Darunter sind: 9 Motorspritzen, 5 kleine Dampfspritzen, 1 grosse Dampfspritze, 7 Gerätewagen, 2 Abprotzspritzen, 1 Anhänger mit elektrischem Entlüfter, 1 Anhänger mit elektrischem Scheinwerfer, 2 Anhänger mit Schaumerzeugern, 33 Schlauchkarren, 2 Motorlenzpumpen.

Die Feuerwehr leistet unentgeltliche Hilfe im Bereiche der Stadt bei Schadenfeuer sowie bei Gefährdung von Menschen, Tieren und Gütern infolge von Unfällen, bei Verletzung von Menschen (Anlage von Notverbänden) und bei Verkehrsstörungen. Für alle übrigen Leistungen innerhalb der Stadt Hamburg sowie für jede Hilfe für Wasserfahrzeuge ist eine Gebühr zu entrichten.

Hamburger Feuerkasse

Kurze Mühren 20, ☞ 32 25 41

Die Hamburger Feuerkasse ist eine auf dem Feuerkassengesetz in der Fassung vom 16. Dez. 1929 beruhende gesetzliche Vereinigung der Gebäudeeigentümer zu gegenseitiger Versicherung ihrer auf hamburgischem Staatsgebiet gelegenen Gebäude gegen Feuer, Explosionen, Sturm und Hagel.

Die Verwaltung der Feuerkasse wird geführt von dem Verwaltungsrat, der aus 6 vom Senat zu ernennenden Mitgliedern besteht. Für jedes Mitglied wird ein Stellvertreter ernannt. Staatskommissar ist Herr Senator Dr. Nieland.

Für die Aufnahme eines Gebäudes in die Feuerkasse ist eine Schätzung des Wertes desselben durch die von dem Verwaltungsrat bestellten Schätzer oder Bauräte erforderlich. Der Schätzungswert wird nach den Baupreisen von 1914 festgestellt. Die Vollversicherung wird für alle Grundeigentümer automatisch durchgeführt, indem für die Einziehung der Beiträge eine der jeweiligen Änderung der Baupreise Rechnung tragende Richtzahl festgesetzt wird.

Die Versicherung bei der Feuerkasse erstreckt sich auf Schäden, die an den versicherten Gebäuden entstehen durch Brand, Blitzstrahl, Explosionen, Sturm und Hagel, den Betrieb von Luftfahrzeugen, Erschütterungen in Folge von Verkehrsmitteln und die zur Löschung von Bränden getroffenen Massnahmen. Im zweiten Löschbezirk kann die Feuerkasse ländlichen Mobiliar-Feuerversicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit Rückversicherung gewähren. Die Höhe der Entschädigung wird nach Ausführung einer von den Schätzern oder Bauräten der Feuerkasse vorzunehmenden Schätzung festgestellt.

Badeanstalten.

Warmbadeanstalten.

Hamburg besitzt 7 Warmbadeanstalten, deren Betriebsführung seit 1. April 1924 der Hamburger Wasserwerke G. m. b. H. übertragen ist.

Die Badeanstalt Steinstrasse

Steinstraße Nr. 2, mit 67 Wannenbädern 1. und 2. Klasse und 18 Brausebädern für Männer und Frauen wurde als erstes Volksbad in Deutschland von einer gemeinnützigen Gesellschaft mit einem Kostenaufwand von ℳ 206 250 erbaut und 1855 eröffnet. Der Staat unterstützte das Unternehmen durch Lieferung des Bauplatzes und des Wassers.

Die Badeanstalt Schaarmarkt

Schaarmarkt o. Nr., mit einem 20,4 : 8,5 m großen Schwimmbecken, das Dienstags und Freitags den Frauen, Sonnabends von 13 Uhr ab den Männern, im übrigen beiden Geschlechtern gemeinsam zur Verfügung steht, und 44 Wannenbädern 1. u. 2. Klasse für Männer und Frauen, wurde mit einem Kostenaufwand von ℳ 401 000 von derselben Gesellschaft erbaut, 1881 eröffnet und vom Staat in der gleichen Weise wie die Anstalt in der Steinstrasse unterstützt.

Die Badeanstalt Hoheweide

Hoheweide Nr. 15, wurde vom Staat mit einem Gesamtkostenaufwand von ℳ 706 000 erbaut, 1895 mit einem Schwimmbecken und 60 Wannenbädern 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen eröffnet und bis zum 1. Januar 1903 zusammen mit den Anstalten Steinstrasse und Schaarmarkt von der obengenannten Gesellschaft betrieben.

In den Jahren 1903 und 1906 wurde die Anstalt wesentlich erweitert; sie enthält jetzt ein 24 : 12 m großes Schwimmbecken für Männer, ein 19 : 12 m großes Schwimmbecken für Frauen, 80 Wannenbäder 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen und 17 Brausebäder für Männer und Frauen.

Die Badeanstalt Lübeckertor

Lübeckerthordamm, wurde vom Staate mit einem Kostenaufwand von ℳ 866 000 erbaut und 1904 eröffnet; sie enthält ein 24 : 12 m großes Schwimmbecken für Männer, ein 19 : 12 m großes Schwimmbecken für Frauen, 67 Wannenbäder 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen und 25 Brausebäder für Männer und Frauen.

Die Badeanstalt Barmbeck

Bartholomäusstrasse Nr. 95, wurde vom Staat erbaut und 1909 eröffnet; sie enthält ein 24 : 12 m großes Schwimmbecken für Männer, ein 19 : 12 m großes Schwimmbecken für Frauen, 77 Wannenbäder 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen und 30 Brausebäder für Männer und Frauen. Die Baukosten der Anstalt, in deren oberen Stockwerken eine öffentliche Bücherhalle und ein Standesamt untergebracht sind, haben 975 000 ℳ betragen.

Die Badeanstalt Hammerbrook

Heidenkampsweg 141, wurde vom Staat erbaut und 1912 eröffnet; sie enthält ein 24 : 12 m großes Schwimmbecken für Männer, ein 20,8 : 11 m großes Schwimmbecken für Frauen, 63 Wannenbäder 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen und 37 Brausebäder für Männer und Frauen. Die Baukosten der Anstalt, in der außer den genannten Bade- und Betriebsräumen eine öffentliche Bücherhalle untergebracht ist, haben 971 400 ℳ betragen.

Die Badeanstalt Eppendorf

Goernestrasse Nr. 21, gegenüber der Hochbahnhaltestelle Kellinghusenstrasse, wurde vom Staate erbaut und 1914 eröffnet; sie enthält ein 24 : 12 m großes Schwimmbecken für Männer, ein 19 : 12 m großes Schwimmbecken für Frauen, 63 Wannenbäder 1. und 2. Klasse für Männer und Frauen, 30 Brausebäder für Männer und Frauen und ein Heilbad für Männer und Frauen (auch für Krankenkassenmitglieder). Die Baukosten der Anstalt, in deren oberen Stockwerken ein Standesamt und Räume für eine öffentliche Bücherhalle untergebracht sind, haben 1 030 000 ℳ betragen.

Die Kassen der Badeanstalten sind werktäglich von 7 bis 21, Sonnabends bis 22 Uhr geöffnet; an den Tagen vor Ostern, Pfingsten, Weihnachten und Neujahr werden sie um 17½ Uhr geschlossen. An Sonn- und Feiertagen sind die Anstalten gänzlich geschlossen.

Im Schwitz- und Heilbad der Anstalt Eppendorf (für Männer und Frauen) werden Lichtschwitzbäder, Heissluftbehandlungen, Massagen, Packungen und Wannenbäder mit Zusätzen (Eisenmoor-, Fichtennadel-, Lohtannin-, Schwefel- und Kleieextrakt-, Kohlensäure-, Sauerstoff- und Solbäder) abgegeben. Das Heilbad ist für die Behandlung von Krankenkassenmitgliedern zugelassen. Fichtennadelextrakt- und Solbäder werden auch in den Wannenbadabteilungen der anderen Anstalten verabreicht.

Beide Geschlechter können gemeinsam von 7 bis 21 Uhr baden (Familienbad) in der Schwimmhalle Schaarmarkt: Mo., Mi u. Do. (So. von 7 bis 13 Uhr), in den Männerschwimmhallen Hoheweide, Lübeckerthor, Barmbeck, Hammerbrook und Eppendorf: Mo., Mi, Fr. u. So. (So. von 13 bis 22 Uhr auch in den Frauenschwimmhallen).

Ein Schwimmbad kostet für Erwachsene Mont. bis einschl. Donnerst. 20 ₰, Freit. u. Sonnab. 30 ₰ (6 Karten R.M. 1.60), für Kinder unter 14 Jahren bei Benutzung eines offenen Auskleidestandes Mont. bis einschl. Donnerst. 10 ₰, Freit. u. Sonnab. 15 ₰. Der Schwimmunterricht für ½ Jahr kostet für Erwachsene R.M. 6.—, für Kinder R.M. 3.— Ein Wannenbad kostet in der 1. Klasse Mont. bis einschl. Donnerst. 60 ₰, Freit. u. Sonnab. 70 ₰ (6 Karten R.M. 4.-), in der 2. Klasse Mont. bis einschl. Donnerst. 35 ₰, Freit. u. Sonnab. 45 ₰ (6 Karten R.M. 2.50). Für Heilbäder werden besondere Preise berechnet, z. B. für ein Licht-Schwitzbad mit Bad und Massage RM. 3.— usw. Ein Brausebad kostet Mont. bis einschl. Donnerst. 15 ₰, Freit. u. Sonnab. 20 ₰. Wäsche ist besonders zu bezahlen und zwar ein Handtuch mit 10 ₰, ein Badelaken mit 30 ₰, eine Badehose mit 5 ₰, ein Badeanzug mit 10 ₰, eine Badekappe mit 5 bezw. 10 ₰. Nur im Heilbad der Anstalt Eppendorf wird Wäsche kostenlos geliefert.

Im Geschäftsjahr 1933 wurden in den 7 Anstalten 2 826 895 Bäder und zwar 1 916 931 Schwimmbäder, 469 927 Wannenbäder und 430 779 Brausebäder und 8758 Schwitz- und Heilbäder verabreicht.

Volkswirtschaftliche Institute.

Hamburger Sparcasse von 1827.

Mündelsicher

Bank-Konto: Niedersächsische Landesbank, Girozentrale, Zweiganstalt Hamburg und Reichsbankhauptstelle
Postscheck: Hamburg 1827

Fernspr. Sammel-Nr. 36 10 10, für Ferngespr. 36 61 10

(Siehe Abschnitt II unter Einwohner- und Firmen-Verzeichnis)

Hauptstelle: Adolphsplatz 2 (gegenüber der Börse)

44 Bezirkstellen in allen Stadtteilen

Geöffnet täglich ununterbrochen von 9—19 Uhr, Sonnabends von 9—14 Uhr

7 Annahmestellen

Verwaltungsrat: Staatsrat C. C. Fritz Meyer: Präses; Rechtsanwalt Dr. Arnold Tants, Ricardo Sloman, William Sękowsky, Gauschatzmeister der NSDAP., Ad. Meyer, Präsident der Detaillistenkammer.

Direktion: Max Fritzsche; Edgar Hintze.

Neue Sparcasse. Errichtet 1864. Mündelsicher.

BCto: Reichsbankhauptstelle. Postscheckkonto Nr. 1864.

☞ Sammelnummer 32 18 64

Börsenstand: zw. Pfeiler 62/68, Sitz E.

Hauptstelle: Hamburg, Ferdinandstr. 5.

Kassenstunden: werkt. von 8—19, Sonnab. 8—14 Uhr.

26 Zweigstellen

Adolphsbrücke 9/11, Ecke Neuerwall.
Bahnhofstr. Ecke Schützenpforte 1, am Gemüsemarkt
Graskeller 23/25, Ecke Admiralitätstr. 1
Steinstr. 27 / Burchardstr. 24, Ecke Kattrepel.
Barmbeck-Dehnhaide, Hamburgerstr. 201.
Barmbeck-Dulsberg, Ditmarsche Str. 46, Ecke Probsteier Str.
Barmbeck-Nord, Fuhlsbüttler Str. 162, Ecke Hellbrookstr.
Barmbeck-Uhlenhorst, Hamburgerstr. 8.
Billwärder Ausschlag, Billh. Röhrendamm 49, Ecke Billh. Brückenstr.
Eilbeck, Wandsbeckerchaussee 213.
Eimsbüttel-Mitte, Eppendorferweg 56, Ecke Weidenstieg u. v. d. Tannstr.
Eimsbüttel-Nord, Lappenbergsallee 2, Ecke Heussweg und Marktplatz.
Eppendorf, Eppendorferlandstr. 86, Ecke Schrammsweg.
Grossneumarkt, Grossneumarkt 58.
Hamm, Hammerlandstr. 31, Ecke Hirtenstr.
Hammerbrook, Hammerbrookstr. 63.
Hoheluft, Hoheluftchaussee 87.
Hohenfelde, Lübeckerstr. 130, Ecke Freiligrathstr.
Klosterstern, Eppendorferbaum 1, Ecke Klosterstern.
Rotherbaum, Grindelallee 172, Ecke Rutschbahn.
Schaarmarkt, Schaarmarkt 31/32.
St. Georg, Steindamm 40, Ecke Kreuzweg.
St. Pauli, Reeperbahn 118, Ecke Thalstr.
Winterhude, Mühlenkamp 2.
Winterhude-Markt, Winterhuder Marktplatz 2.
Winterhude-Ost, Novalisweg 31, Ecke Haussensweg.

Kassenstunden werktäglich von 9—19, Sonnabends 9—14 Uhr.